

und mit der Beschaffenheit und Färbung der Columellarzähne, die weisse Basis und die gefleckten Seiten. Das einzige Bedenken ist für mich nur der Umstand, dass selbst K. sie ihrer Seltenheit wegen nur durch die Figur kannte, welche Sowerby (Conch. illust. F. 23) davon gegeben hat.

Andere schwierige Gruppen, z. B. *C. zonata* mit den verwandten Arten, muss ich übergehen, weil mir zu der Vergleichung das Material fehlt. Auch zu den übrigen Geschlechtern der Lamarck'schen oder vielmehr Kiener'schen Familie der Enroulés (zu denen derselbe die Oliven nicht hinzurechnet) setze ich hier nichts weiter hinzu, als dass ohne Zweifel die Scheidung der Familie, und namentlich die Trennung des Geschlechts *Conus* von derselben unvermeidlich ist, da eben so wohl in der Schale und der Art ihres Wachstums, als auch in der Beschaffenheit des Thiers die entscheidendsten Unterschiede erkannt sind.

Rheden.

A. Sporleder.

Diagnosen neuer Meeres-Konchylien von Japan

von

Dr. C. E. Lischke.

(Fortsetzung des Aufsatzes in Band 15, S. 218 bis 222.)

Drillia japonica Lke.

Testa solida, oblonga, subfusiformis, fusca, fascia mediana irregulari, plus minusve interrupta, alba, ferrugineo seriatim punctata, et fascia suturali angusta, inconspicua, albo et ferrugineo articulata signata, anfractibus 7—8 modice convexis, sutura distincta separatis, per longitudinem oblique plicatis, transversim tenuiterque striatis instructa; apertura oblonga, angusta; columella subsinuata, alba, postice valde callosa; canalis brevis, late apertus; labrum incrassatum, ad sinum profundum, rotundatum, album, antice macula alba signatum,

Long. testae fere 25, long. aperturæ 11, lat. anfractus ultimi 8 mill.

Habitat ad Nagasaki.

Eine zur Gruppe *Crassispira Swainson*, H. und A. Adams, gehörige, hübsch gezeichnete Art.

Lampania multiformis Lke.

Testa crassa, turrita, plus minusve curta, varie picta, modo unicolor nigra vel fusca vel cinerascens, modo nigra albo-uni-vel bifasciata, modo alba nigroque lineata tessellata vel punctata; anfractus 8—10 modice convexi, infra suturam incisam plus minusve nodoso-plicati, transversim sulcati serialimque granosi, ultimus subexpansus; columellae arcuatae supera et infera pars lactea, valde callosa; apertura paullo dilatata; labrum vix sinuatum, intus leviter sulcatum. — Magnitudine pervariabilis; specimina maxima 28 mill. longa, 12 lata, minima vix 16 mill. longa, 7 lata.

Habitat mare Japonicum.

Eine in der Grösse, der Färbung und der Ausbildung der Sculptur ungemein veränderliche Art, welche manche Analogie mit der gleichfalls von Japan in Menge erhaltenen *Lampania zonalis* Lam. (*Cerithium*) hat. Aber sie ist stets viel kleiner und gedrungener; die Längsfalten scheinen nie die Stärke wie bei *L. zonalis* zu erreichen; die Spiralleisten sind meist oder sämmtlich gekörnelt, zuweilen in Reihen von Körnchen aufgelöst; die Aussenlippe, deren tiefe Bucht für *L. zonalis* charakteristisch ist, zeigt nur eine ganz seichte, oft kaum merkliche Einbiegung, und der Kanal ist nicht so gerade und offen wie bei jener Art, sondern schräg und ziemlich tief unter dem vorragenden schwieligen Ende der Spindel eingeschnitten.

Die von Reeve in *Conch. Icon. Lampania* Taf. 1. Fig. 2 a. b entschieden irrthümlich als *L. Cumingi* Crosse abgebildete Schnecke ist wohl eine Varietät von *L. multiformis*.

Vermetus nodoso-rugosus Lke.

Testa cretaceo-alba, sublutea vel livescens vel violaceo-fusca, solidula, irregulariter contorta, antice breviter erecta,

subtus plana et affixa, in dorso obsoletissime carinata, a carina ad sinistram abrupte, ad dextram sensim basem versus descendens; dorsum transversim irregulariterque nodoso-rugosum et asperum; pars libera erecta, paullo contracta, laeviuscula vel obsolete sulcata; peristoma circulare. — Long. spec. maximi 29, lat. 18 mill.

Ohosaka.

Besonders charakteristisch für diese kleine Art, von welcher ich ziemlich zahlreiche Exemplare auf den Schalen grosser Tridacnen fand, sind die unregelmässigen knotigen Querrunzeln, welche die von dem stumpfen Kiele nach aussen sich dachförmig senkende Schalenfläche bedecken, während die nach der inneren oder linken Seite steil abfallende Wand davon frei ist.

Nassa balteata Lke.

= *Nassa japonica* Lke. in Malak. Bl. Bd. 15. S. 220.

Den Namen, welchen ich dieser Art a. a. O. gab, ändere ich hiermit, weil es ausser *Desmoulea japonica* A. Adams, welche Reeve in Conch. Icon. Nassa, Taf. 29. Fig. 192, als *Nassa japonica* aufgeführt hat, noch eine *Nassa japonica* A. Adams, in Proc. Zool. Soc. 1851. S. 110, giebt.

Arca subcrenata Lke.

Testa ovato-subquadrata, lateribus superne obtusangula, antice rotundata, postice declivis, attenuata, basi aequaliter curvata, tumida, solidiuscula, parum inaequalis, opaca, sordide alba vel lutescens, plerumque zonis rubiginosis plus minusve conspicuis cincta, epidermide lamellosa, fusca, decidua vestita, costis angustis 31 ad 33, striisque incrementi, marginem inferiorem versus imbricatis, instructa; valvae sinistrae costae medianae et anteriores, valvae dextrae modo anteriores nodoso-crenatae, costae reliquae planatae, enodes; umbones valde tumidi, porrecti, distantes; ligamenti area lata, sulcata; pagina interna alba, infra umbones interdum sublutea. — Long. speciminis maximi 65 mill., alt. 52, lat. 45.

Habitat prope Jedo et Nagasaki.

Gehört zur Gruppe *Scapharca* Gray und erinnert im

Umriss mancher Exemplare an *Arca crenata* Reeve, Conch. Icon. Arca, Taf. 8. Fig. 51, ist aber von derselben namentlich unterschieden durch: bauchigere Schalen, weiter abstehende Wirbel, grössere Länge im Verhältniss zur Höhe, theilweise glatte Rippen und geringere Zahl der letzteren, welche bei allen vorliegenden Exemplaren nur 31 bis 33 beträgt, während der *Arca crenata* 37 bis 38 zugeschrieben werden.

Arca decurvata Lke.

Ich schlage diesen Namen für die an der Südküste Japans anscheinend häufige Art vor, welche Reeve in Conch. Icon. Arca, Taf. 12. Fig. 80, als *Arca obliquata* Gray, Wood Index Suppl., gegeben hat, welche aber, wie Philippi in den Abbildungen Bd. 2. S. 31 bemerkt und die Vergleichung vieler Exemplare mir bestätigt hat, davon sehr verschieden ist.

Macha divaricata Lke.

Testa ovali-oblonga, antice rotundata, postice paullo longior et angustior, oblique truncata, pallide rufa, umbones versus subrosea, radiis albidis duobus obliquis, utrinque ab umbone decurrentibus notata, striis subimbricatis, fere radiantibus, postice confertioribus, crassioribus, marginem versus cardinalem rugulosis et divaricatis, acutangulis sculpta, epidermide tenui decidua, pallide cornea obducta; umbones parvi, obtusi. — Long. 66, alt. 30 mill.

Diese Art ist durch ihre Skulptur sehr ausgezeichnet. Die sich bei allen Macha-Arten findenden Linien laufen bei derselben fast radial von den Wirbeln aus, stehen auf der hinteren Schalenfläche gedrängter, werden zuerst senkrechter und stärker, dann auch von schrägen Runzeln durchsetzt; unter dem Schlossrande, und zwar in seiner ganzen Länge vom Wirbel bis zum hinteren Schlossrande, biegt jede dieser Linien in einem oder zwei unmittelbar aufeinander folgenden spitzen Winkeln nach rückwärts um und läuft dann, eine erhabene, runzelige Falte oder Rippe bildend, geradlinig zum Schlossrande. Von *Macha strigilata* Linné (Solen),

Macha Philippinarum Dunker u. s. w., denen *M. divaricata* in der Färbung ähnlich ist, unterscheidet sie sich, abgesehen von dieser Skulptur, schon durch den schräg abgestutzten Hinterrand und flachere Schalen.

Ostrea denselamellosa Eke.

Testa magna, solida, ovato-rotundata, obliqua, umbones versus paullo attenuata; valva superior extus albida, planiuscula vel parum convexa, ad musculus concava, lamellis membranaceis, atro-cinereis vel subfuscis, densissimis, imbricatis, appressis, radiatim ordinatis, ultra marginem longe porrectis obducta; valva inferior magis convexa, cinereo lividoque variegata, costis irregularibus, crassis, interdum dichotomis, rugosis, imbricatis et squamosis instructa; pagina interna valvarum alba, in muscoli impressione magna, reniformi et concentrice sulcata, passim rubiginosa; margo internus valvae superioris simplex, acutus, valvae inferioris plus minusve undulato-crenatus, ad foveam ligamenti latam utrinque lobatus; vertices sinistrorsi. — Alt. speciminis maximi quod exstat 115, long. 108 mill.

Habitat prope Jedo et Nagasaki.

Diese in mehreren Exemplaren vorliegende Art erinnert auf den ersten Blick an die grosse Varietät der europäischen *O. edulis* Linné, welche Lamarck *O. hippopus* genannt hat. Aber die ungemein dicht, zu einer starken Schicht übereinander gelagerten Lamellen der Oberschale, welche, indem sie sich wellenförmig heben und wieder senken, eine strahlen- oder rippenförmige Skulptur hervorbringen, der ausgezackte innere Rand der Unterschale und die grossen, rostbraun gefleckten, gefurchten Muskeleindrücke scheinen beständige und hinreichende Unterscheidungsmerkmale zu bieten.

Eine Verbindung mit der in Menge vorliegenden japanischen *O. gigas* Thunberg = *O. Laperousii* Schrenck = *O. Talienchanensis* Crosse, oder mit *O. rivularis* Gould, welche ich auch von Japan erhielt, kann keinesfalls in Frage kommen. —